



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

als Resonanz auf die vorhergehende Lauschaer Zeitung erreichten mich einige Nachfragen, auch anonym zur geplante Tempo 30-Zone auf dem Köpplein. Deshalb möchte ich an dieser Stelle noch einmal auf das Thema eingehen.

Für das Oberland trifft Tempo 30 auf hohe Zustimmung. Für die übrigen Bereiche der Zone (Ahornstraße, Köppleinstraße, Oberlandstraße, Ringstraße einschließlich Neben- und Verbindungsstraßen) bestehen Bedenken hinsichtlich der Vorfahrtsregelung. Bekanntlich gilt innerhalb der Tempo-30-Zone grundsätzlich die Regel: „Rechts vor Links“. Deshalb wird anfangs an einigen Einmündungen auf die geänderte Vorfahrt hingewiesen.

Der Beginn der Tempo-30-Zone wird mit Zeichen 274.1 (Bild 1), das Ende mit Zeichen 274.2 (Bild 2) gekennzeichnet.

Hier gilt eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h gilt ab der Ausschilderung mit Zeichen 274.1 fortlaufend und wird erst ab dem Zeichen 274.2 aufgehoben.



Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird innerhalb der Zone nicht durch Verkehrszeichen wiederholt.

Die Vorfahrt ist innerhalb einer Tempo-30-Zone grundsätzlich durch „Rechts vor Links“ geregelt. In Tempo-30-Zonen dürfen darüber hinaus keine benutzungspflichtigen Radwege ausgewiesen werden.

Die Radfahrer fahren hier zusammen mit den anderen Verkehrsteilnehmern auf der Fahrbahn. Ausgenommen sind Kinder: Kinder bis zur Vollendung des 8. Lebensjahres müssen, ältere Kinder bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres dürfen mit Fahrrädern Gehwege benutzen.

Auf Fußgänger ist dabei besondere Rücksicht zu nehmen. Beim Überqueren einer Fahrbahn müssen die Kinder allerdings absteigen.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, die Regel „Rechts vor Links“ und die Durchmischung des Verkehrs bedingen einander. Bei geringer Fahrtgeschwindigkeit können die Gegebenheiten an den Einmündungen besser erfasst und berücksichtigt werden. Die Durchmischung des Verkehrs (Radfahrer, parkende Fahrzeuge) erfordert ebenfalls ein angepasstes Fahrverhalten.

Ihr Bürgermeister Norbert Zitzmann

Geburtstage

Wir gratulieren den Bürgern

der Stadt Lauscha

17.10.	zum 85. Geburtstag	Frau Apel, Inge
17.10.	zum 75. Geburtstag	Frau Hessler, Edith
18.10.	zum 70. Geburtstag	Herrn Schneider, Heinz
19.10.	zum 75. Geburtstag	Herrn Müller, Franz
22.10.	zum 70. Geburtstag	Herrn Griebel, Günter
23.10.	zum 70. Geburtstag	Frau Bischoff, Ilse
23.10.	zum 70. Geburtstag	Herrn Kroder, Reinhard
23.10.	zum 75. Geburtstag	Frau Weber, Irmgard
24.10.	zum 80. Geburtstag	Herrn Förster, Hugo
24.10.	zum 75. Geburtstag	Frau Zitzmann, Gisela
28.10.	zum 70. Geburtstag	Herrn Orłowski, Philipp
02.11.	zum 90. Geburtstag	Frau Fabig, Edeltrud
02.11.	zum 80. Geburtstag	Frau Sauer, Gerda
02.11.	zum 70. Geburtstag	Herrn Zitzmann, Franz
06.11.	zum 75. Geburtstag	Frau Jenrich, Hannchen
09.11.	zum 80. Geburtstag	Frau Greiner-Pachter, Ingrid
10.11.	zum 80. Geburtstag	Frau Opitz, Irmgard

des Ortsteiles Ernstthal

19.10.	zum 98. Geburtstag	Frau Höllein, Paula
21.10.	zum 93. Geburtstag	Frau Buchhold, Käthe
28.10.	zum 80. Geburtstag	Frau Rüger, Hella
07.11.	zum 70. Geburtstag	Frau Schönfeld, Christa
11.11.	zum 91. Geburtstag	Herrn Luthardt, Rudi

Nichtamtlicher Teil

Die nächste Ausgabe der Lauschaer Zeitung

erscheint am Freitag, dem 09.11.2018

Redaktionsschluss

ist Dienstag, der 30.10.2018

Informationen

Information

Ab 01.11.2018 werden die Mailadressen aufgrund der DSGVO umgestellt. Ich bitte dies bei zukünftigen Mailverkehr zu beachten. Bis zum 31.10.18 werden die Mails von der „alten“ Adresse auf die „neue“ weitergeleitet.

Ich bitte um Beachtung!

Änderung der Mailadressen:

Allgemeine Mailadresse:		stadtverwaltung@lauscha.de
norbert.zitzmann@lauscha.de	in	buergermeister@lauscha.de
jens.krausse@lauscha.de	in	hauptamt@lauscha.de
birgit.schreiner@lauscha.de	in	info@lauscha.de

christine.greiner-kaiser@lauscha.de	in	liegenschaften@lauscha.de
kerstin.knauth@lauscha.de	in	meldeamt@lauscha.de
silke.gotsch@lauscha.de	in	steuern@lauscha.de
andrea.lichtenheldt@lauscha.de	in	kasse@lauscha.de
monika.weiß@lauscha.de	in	finanzen@lauscha.de
rainer.fuchs@lauscha.de	in	haushalt@lauscha.de
walter.rempel@lauscha.de	in	bauamt@lauscha.de
Yvonne.unger@lauscha.de	in	standesamt@lauscha.de

Kindertagesstätten

Hüttengeister – Herbst-Winter-Basar

Rund ums Kind

Angenommen werden:

Herbst- / Winterbekleidung
Kinderwagen, Spielwaren usw.

Annahme: Fr. 19. Oktober

Verkauf:

Di, 23. Oktober und Mi 24. Oktober

von 07.00 bis 16.30 Uhr

oder nach Vereinbarung!

Im Bewegungsraum des Hüttengeisterhauses.

Vom Verkaufserlös gehen 10 %

an die Kita „Hüttengeister“

Veranstaltungen

SWAGGER im Kulturhaus Lauscha

Der Gollo-Musik e.V. freut sich nach dem gelungenem Einstand im vorigen Herbst die bekannte Coverrockband SWAGGER im Kulturhaus erneut präsentieren zu können. Die Party-Rockband SWAGGER, gegründet 1995, besteht aus fünf professionellen Musikern mit fundierter Ausbildung. Mit über 15.000 Facebook-Likes avancierten die Jungs zur beliebtesten Coverband Mitteldeutschlands. Das umfangreiche Repertoire beinhaltet brandneue Hits und die Klassiker aus Rock, Pop, Elektro und Dance — auf den Punkt gebracht: ROCK'N BEATZ! Da ist garantiert für jeden was dabei!

Die freundschaftliche Verbundenheit der Musiker transportiert eine einzigartige Magie auch bis zum entferntesten Gast. Durch den charismatischen Frontmann und Sänger Andreas „Andi“ Thews und einer exklusiven Mischung aus Musikalität und bedingungslosem Entertainment ziehen sie jeden in ihren Bann.

Der Einsatz der neusten Licht- und Tontechnik, einer LED-Multimedia-Leinwand und anderen visuellen Highlights, wie Lasershow lassen jedes swagger-Konzert zu einem besonderen Erlebnis werden.

In der Vergangenheit waren sie zu finden zu den größten Volksfesten wie z. B. Rudolstädter Vogelschießen, Weimarer Zwiebelmarkt, Krämerbrückenfest Erfurt, spielten Support für Karat, City, DJ Ötzi, E.L.O., Geier Sturzflug und veröffentlichten 2 Live-DVDs.

Swagger sind: Norbert „Bert“ Ferge (bass), Tobias „Lochi“ Loch (drums), Andreas „Andi“ Thews (vocal), Martin „Mup“ Jahn (guitar), Markus „Marky“ Scheler (keyboards)

Die Party findet am Samstag, 27.10.2018 im Kulturhaus Lauscha statt.

Der Einlass öffnet ab 20:00 Uhr, Beginn ist gegen 21.00 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 8,00 Euro. Wir wünschen viel Vergnügen.

Gollo-Musik e.V. Lauscha



Vereine und Verbände

Freiwillige Feuerwehr Lauscha & Feuerwehrverein Lauscha e. V.

Gefahrgutzug übt für den Ernstfall

Am 08.09.2018 gegen 8.30 Uhr wurden die Einsatzabteilungen Lauscha und Ernsthau zu einem Einsatz mit auslaufender Flüssigkeit aus einem Gefahrguttransporter bei Unifrax Lauscha Fiber International GmbH gerufen. Innerhalb weniger Minuten trafen die Einsatzkräfte an der Gefahrenstelle ein. Hier hieß es nun zuerst die vom demolierten Lkw — welcher in diesem Szenario von einem Übungstank der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule simuliert wurde – ausgehende Gefahr erkennen. Anschließend den Gefahrenbereich absperren und Spezialkräfte anfordern.

Bei den angeforderten Spezialkräften handelte es sich um den Gefahrgutzug des Landkreises Sonneberg, das THW Sonneberg, das DRK Sonneberg inklusive der Bergwacht Lauscha und des Versorgungszuges Oberlind.

Während die Spezialkräfte auf dem Weg waren, kümmerte sich, wie in so einem Fall üblich, die ortsansässige Feuerwehr um die Wasserversorgung. Hierzu wurde aus dem offenen Gewässer hinter der Firma eine doppelte Schlauchleitung bis zum Rand des Gefahrenbereichs gelegt. Außerdem installierten die Feuerwehrmänner und -frauen Wasserwerfer um die Einsatzkräfte vor austretenden Dämpfen zu schützen.

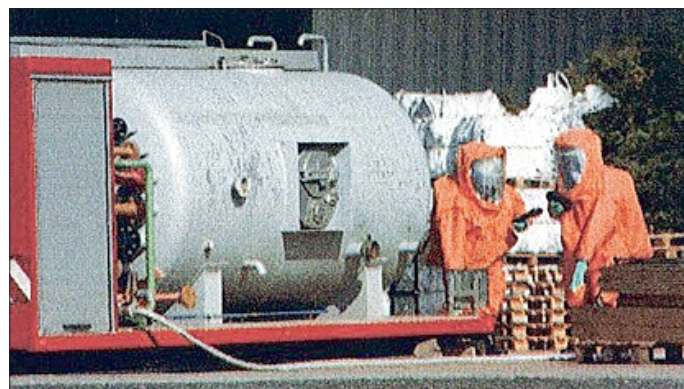
In der Zwischenzeit verteilte die Einsatzleitung die anrückenden Fahrzeuge. Bei so vielen Fahrzeugen und Helfern gar nicht so einfach, alle so zu positionieren, dass auch nachrückende Fahrzeuge vorbei kommen, alle Einsatzkräfte agieren können und dabei der Gefahrenbereich nicht betreten wird.

Die eingetroffenen 7 Feuerwehren, die jeweils eine spezielle Aufgabe innerhalb des Gefahrgutzuges erfüllen, machten sich sofort an die Arbeit.

Die Steinacher, welche für den Brandschutz verantwortlich sind, legten weitere Schläuche um im Brandfall mit ihren Speziallöschmitteln sofort eingreifen zu können.

Die Schalkauer bauten die Dekontaminierungsstrecke auf. Ohne diese geht im Gefahrguteinsatz gar nichts. Der ohnehin sehr aufwendige und zeitfressende Aufbau dieser Strecke wurde leider durch einen uneinsichtigen Nachbarn zusätzlich behindert und in die Länge gezogen. Die Einsatzkräfte hatten aus Platzmangel und aus Organisationsgründen einen Teil der Strecke auf seinem Grundstück aufgebaut. Dies gefiel dem Anwohner nicht und er veranlasste die Räumung. Gerade bei solchen Einsätzen, zählt jede Minute um Schäden an Mensch, Umwelt und Eigentum so gering wie möglich zu halten, zumal das Ausmaß zu diesem Zeitpunkt nur schwer abschätzbar ist. „Es ist ja zum Glück nur eine Übung“, war von allen Seiten zu hören und so wurden der Mehraufwand und der Zeitverlust kopfschüttelnd hingenommen. Im Ernstfall wichtige Minuten, die verloren gehen.

Als die Dekontaminierungsstrecke einsatzbereit war, begaben sich die Lauschaer mit Chemikalienschutzanzügen und Atemschutzgeräten ausgestattet in den Gefahrenbereich. Messen, Kennzeichnungen und Beschriftungen am Tank finden und eventuell Proben nehmen, waren die Aufgaben der beiden Kammeraden. Mit Hilfe der Spezialsoftware auf dem ABC-Messwagen dann Hinweise zum weiteren Vorgehen geben, ist das Ziel dieser Erkundung.



Es handelt sich um Ammoniak lautete das Ergebnis. Nun konnten sich die Einsatzkräfte aus Sonneberg-Mitte an die Beseitigung des Lecks machen. Dies wurde erfolgreich mit Moosgummiplatten, Kanthölzern und Spanngurten erledigt.

Klingt einfach — ist aber unter den Bedingungen anstrengend und lebensgefährlich. Die Bewegungsfreiheit in den Chemikalienschutzanzügen ist stark eingeschränkt. Das Sichtfeld unter der Atemschutzmaske und dem Anzug ist sehr klein und Fingerspitzengefühl unter den dicken Handschuhen kaum noch vorhanden. Außerdem haben die Kameraden nur für ca. 30 Minuten Luft. Das bedeutet, für den Aufenthalt im Gefahrenbereich inklusive Hin- und Rückweg bleiben nur 20 Minuten. Denn das anschließende Kontaminieren dauert weitere 10 Minuten.

Die Feuerwehren Neuhaus, Oberlind und Köpelsdorf stehen im Gefahrguteinsatz immer als Unterstützung mit Personal und Material bereit.

Das THW hat in der Zwischenzeit die Gefahrenstelle und den Arbeitsbereich ausgeleuchtet und eine Stromversorgung aufgebaut. Bei größeren Einsätzen, die auch mal bis in die Abend- und Nachtstunden andauern, sind diese Hilfsmittel unerlässlich.

Das DRK und die Bergwacht stellten die medizinische Versorgung sicher und der Betreuungszug Oberlind versorgte die Einsatzkräfte mit Getränken und Gulaschsuppe. Denn auch die Helfer müssen zwischendurch zu Kräften kommen können.

Das Fazit der Organisatoren Manuel Greiner-Stöffle (Wehrführer Lauscha) und Volker Harmuß (Kreisbrandmeister Gefahrgut) und der anwesenden Ausbilder der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Christian Kühn (Bereichsleiter Ausbildung Gefahrgut) und Steven Burkhardt war durchweg positiv. Und auch Kreisbrandinspektor Mathias Nüchterlein kommentierte die Übung am Ende mit: „Gut gelaufen.“

Ein großes Dankeschön geht an die Firma Unifrax Lauscha Fiber International GmbH, die zum wiederholten Male ihr Betriebsgelände für Übungszwecke bereitstellte. Außerdem bedanken sich die Organisatoren bei allen Einsatzkräften für das große Engagement und hoffen auch weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Termine Einsatzabteilung:

12.10. gefährliche Stoffe und Güter, Strahlenschutz

26.10. Fahren mit Sonder- und Wegerecht

02.11. Fahrzeugpflege, Winterfestmachung

Wir bitten alle Mitglieder der Einsatzabteilung Lauscha an den Ausbildungen teilzunehmen.

Gerne sind auch Interessierte, die uns bei unserer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten, herzlich willkommen. Unser Gerätehaus ist immer freitags ab ca. 17.00 Uhr besetzt.

Termine Jugendfeuerwehr:

20.10. Ausbildung

02.11. Fahrzeugpflege, Winterfestmachung

Termine Feuerwehrverein

10.11. 25 Jahre Feuerwehrverein

Wehrführung/ Vereinsvorstand

Bergwacht Lauscha

Blutspende

Die nächste Blutspende des DRK findet

**am Freitag, den 02. November 2018
von 16.30 bis 20.00 Uhr**

in der Bergwachtbaude Lauscha statt.

Die Kameraden der Bergwacht Lauscha laden alle Blutspender/innen und die, die es werden wollen, recht herzlich in ihre Baude ein.

Mit jeder Spende können Sie Menschenleben retten und unterstützen Ihre Bergwacht Lauscha bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit!

Für das leibliche Wohl unserer Blutspender ist wie immer bestens gesorgt!

Termine Oktober / November

Die Kameradinnen und Kameraden der Bergwacht Lauscha werden gebeten, an folgenden Terminen zu erscheinen:

Samstag, 13. Oktober 2018

Herbst-Kleidersammlung und Arbeitseinsatz Baude

Fr - So, 19. - 21. November 2018

Grundausbildung Notfallmedizin Teil 1

Freitag, 02. November 2018

Blutspende in der Bergwachtbaude

Fr - So, 02. - 04. November 2018

Grundausbildung Notfallmedizin Teil 2

Ausbildung und Versammlung

Freitag, 12. Oktober 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 26. Oktober 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Freitag, 09. November 2018

18:00 Uhr Theoretische/Praktische Ausbildung

19:30 Uhr Versammlung

20:00 Uhr Praktische Ausbildung

Interessenten die unsere Bergwacht bei ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützen möchten sind natürlich gerne willkommen!

40 Jahr Männerbee

Auch wenn das jugendliche Aussehen der Künstler das nicht vermuten lässt, aber das Männerballett des Lauschaer Carnevalvereins feiert in der kommenden Saison schon sein 40-jähriges Bestehen.

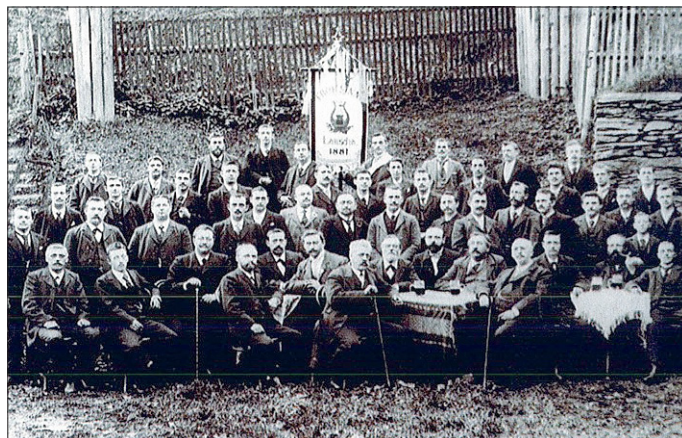
Der LCV hat aber noch ein zweites Jubiläum und zwar feiern die Büttenabende bereits ihre 35. Auflage.

Na wenn das alles kein Grund zum Feiern ist. Hierzu gibt es zur Faschingseröffnung am 17.11.2018 eigens eine große Gala, zu der man noch mal das eine oder andere Highlight der vergangenen Jahre sehen kann. Ob in der Originalbesetzung ? Lassen Sie sich überraschen! Natürlich startet der Fasching wie immer am 11.11. und zwar um 11:11 Uhr. Bei schönem Wetter wie gewohnt auf dem Hüttenplatz, ansonsten im Saal.

Aber egal wie das Wetter wird, für beste Stimmung und gute Laune bei Musik und Tanz sorgt Euer LCV, ebenso wie für das leibliche Wohl.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer LCV



Die Fahne wird in unserer Ausstellung zum diesjährigen Kugelmarkt zu sehen sein!

Sybille Ellmer

Der Vorstand

Es ist alles nur geklaut

Eine Glosse von Dr. Gerhard Greiner-Bär

Teil 2

Im Dezember vorigen Jahres veröffentlichte das „Freie Wort“ im Feuilleton einen Bericht des in Ilmenau lebenden Schnetter Heimatforschers Werner Greiner. Darin wurde über eine spezielle Bauernmalerei berichtet, die in Schnett ab Mitte des 19. Jahrhunderts beheimatet war und uns jetzt als „hessische Volkskunst“ verkauft wird. Besonders uns Lauschaer trifft eine Veröffentlichung im Magazin „Fokus“ von 2016. Dort wurde der mundgeblasene und handbemalte Christbaumschmuck aus Glas als polnische Handwerkskunst und Erfindung dargestellt und unter diesem Aspekt in die USA und direkt ins „Weiße Haus“ zu den Obamas geliefert. Wie wohltuend ist doch dann ein

Kommentar des Coburger Landrates Michael Busch anlässlich des 1. Christkinder- Symposiums, der wörtlich ausführte: „Wo anders als in der Geburtsstadt der gläsernen Christbaumkugel Lauscha ... könnte diese Veranstaltung besser stattfinden.“

Nicht jeder verfügt über die Talente, die nötig sind, um innovative Produkte zu entwickeln und kreative Designs zu schaffen. Doch durch das Internet sind diese Fertigkeiten nur noch eingeschränkt nötig, denn mit wenigen Klicks stehen Bilder und wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung.

Gesellschaftliche und politische Relevanz erhielt die Thematik der Urheberrechtsverletzung und der Aneignung geistiger Leistungen im Zuge von wissenschaftlichen Arbeiten durch die Plagiatsfälle des Karl-Theodor zu Guttenberg, der Anette Schavan und vieler anderer Persönlichkeiten, die ihre Dokortitel aberkannt bekamen. Hemmungslos kupfern manche Studenten und Professoren bei Kommilitonen und Kollegen ab. So verwandeln sich Diplomarbeiten in Veröffentlichungen oder Patente der Betreuer, es entstehen Promotionen, die auf Übersetzungsplagiaten beruhen, Dokortitel können offen im Internet gekauft werden, es entstehen Habilitationen bei Arbeiten anderer abgekupfert, durch „Ghostwriting“ kann man Hausarbeiten ausarbeiten lassen.

Persönlich war ich mindestens einmal selbst davon betroffen.

Heimat- und Geschichtsverein e. V.

In der nächsten Ausgabe der Lauschaer Zeitung:

1. Voraussichtlich am 10.10.2018 erscheint eine neue Broschüre des Lauschaer Heimat- und Geschichtsvereins e.V. mit dem Titel: „Die Spur der Glasperlen- Lauschaer Perlen“. In diesem Heft wird die Geschichte der Glasperlenproduktion und der Bijouteriewarenherstellung in Lauscha erzählt. Die Broschüre ist in den bekannten Verkaufsstellen zu erwerben.
Gegenwärtig erarbeiten die Mitglieder des Heimatvereins eine neue Broschüre zu dem Thema „Die Geschichte der Schachtelmacherei in Lauscha“. Diese Broschüre wird rechtzeitig zum Lauschaer Kugelmarkt erscheinen.
2. Der Vorstand und die Mitglieder des Lauschaer Heimat- und Geschichtsvereins e.V. gratulieren unserem 1. Mitglied Lore Mikolajzik sehr herzlich zu ihrer Auszeichnung der AWO Thüringen mit der „Emma-Sachse-Ehrung“, die sie für ihr beispielhaftes Arrangement in der AWO erhalten hat.

Vielen Dank und beste Grüße

Dr. G. Greiner-Bär

Heimat- und Geschichtsverein Lauscha e. V.

Die Fahne des Gesangsvereins „Frohsinn“

Der Gesangsverein „Frohsinn“ hat im Jahre 1881 eine Vereinsfahne aus gesponnenem Glas erhalten. Diese Fahne galt lange als unauffindbar.

Der Malermeister Stefan Hein, dessen Vorfahren Mitglieder in diesem Verein waren, hat diese bei Aufräumarbeiten in seinem Haus gefunden.

Stefan hat die Fahne unserem Verein übergeben. Für diese außerordentliche Spende möchten wir uns auf diesem Weg recht herzlich bei ihm bedanken.

Die Geschichte über den oben genannten Verein findet man in unserem Heimatheft „Die Geschichte der Lauschaer Vereine“ Teil 2, erhältlich bei Sylvia Gehrlicher.

Ein Student der FSU Jena machte seinen Abschluss mit einer Diplomarbeit in einem ortsansässigen Betrieb. Auf seine Bitten hin stellte ich meine Dissertation als Literatur zur Verfügung. Einige Zeit danach bekam ich diese Diplomarbeit in die Hand und musste feststellen, dass mindestens 12 Seiten wortwörtlich von meiner Dissertation ohne jeglichen Nachweis des Urhebers abgeschrieben waren.

Ein großes Problem weltweit ist die Produktpiraterie. Piraten erlebten im 17. Jahrhundert während der Kolonisierung Amerikas durch Spanien und Portugal ihre Blütezeit. Das Handeln ihrer modernen Nachfahren bringt riesige volkswirtschaftliche Schäden. Allein in Deutschland wird der Schaden auf ca. 50 Milliarden Euro jährlich beziffert. Als Brutstätte von Fälscherwerkstätten gilt seit Jahren China, hier leben ganze Industriezweige von der Herstellung von Plagiaten. Doch die Kopier- Kultur hatte sich schon vorher Japan angeeignet und sich aus den Ruinen des 2. Weltkrieges zur zweitgrößten Volkswirtschaft entwickelt. Auch die Schutzrechte (Patente) helfen nur recht eingeschränkt. Ich selbst durfte 1995 damit eine Erfahrung machen. Nach Erteilung eines Europapatentes erschien ca. 1 Jahr später eine chinesische Patentanmeldung chinesischer Anmelder, in der der analoge Text mit Zeichnungen meines Patentes abgedruckt war.

Gefälscht werden heutzutage nicht nur Luxusuhren, teure Handtaschen oder Markenkleidung und Markenschuhe, sondern auch technische Produkte und Anlagen. Besonders gefährlich sind gefälschte Arzneimittel, die auf den Markt gelangen. Damit werden extrem hohe Erlöse eingefahren.

Falls man aber bei komplizierten Verfahren an diese nicht gelangen kann, da die Besitzer und Betreiber diese streng abschirmen, gibt es aber auch andere Methoden, um in dessen Besitz zu kommen. Mir persönlich ist ein Fall aus einem ortsansässigen Betrieb bekannt. Da der ehemalige Besitzer dieser Firma sich unbedingt ein bestimmtes Verfahren zulegen wollte, weil dieses Welt höchststand darstellte, aber auf dem Weltmarkt nicht zu kaufen war, wurde kurzerhand ein Ingenieur einer Firma „eingekauft“, die über dieses Verfahren verfügte.

Mit der Erfindung und Einführung des Internet, des Handys, der PC, Smartphone, E- Book Reader, Tablet PC, Navi, Desktop PC, Notebook usw., in der Welt von Bit und Byte und der damit verbundenen Hard- und Software sind Patentstreitigkeiten an nationalen und internationalen Gerichtshöfen an der Tagesordnung. Jeder versucht durch das Abkupfern und Weiterentwickeln neuer Technologien sich auf dem Weltmarkt zumindest zeitweilig Vorteile zu verschaffen.

Ob es nun, um nur einige Firmen zu nennen, Microsoft, Apple, Nokia, Samsung, Ericsson, Motorola oder Qualcomm sind, jeder klagt gegen jeden wegen des Aneignens eigener Entwicklungsergebnisse.

Aber auch die sozialen Netzwerke sind davon betroffen. Der Facebook- Gründer Mark Zuckerberg zahlte 2011 den ehemaligen Harvard- Studenten Tyler und Cameron Winklevos 20 Millionen US-Dollar, weil er die Idee für die soziale Plattform von ihnen geklaut hatte. Diese 20 Mio waren eigentlich Peanuts, wenn man daran denkt, was aus Facebook geworden ist. Sie investierten das Geld in die Kryptowährung Bitcoin und vervielfachten in kürzester Zeit ihr Vermögen.

Im Augenblick grassiert noch das Kryptowährungs- Fieber insbesondere des Bitcoin.

Aber sofort als der Kurs des Bitcoin ins Unermessliche stieg, wurde die Idee sofort von anderen abgekupfert und es entstanden in kürzester Zeit Kryptowährungen wie z. B. Ether, Ripple, Litecoin, Iota, Dash, Nom, Monero und andere.

Aber auch in der Politik gehört die Übernahme von Ideen der Parteien untereinander zum Tagesgeschäft. Dies sehen wir tagtäglich bei uns angefangen im direkten politischen Umkreis und bei allen Parteien.

Im Großen und Ganzen ist der Hang zum Ideenklau die Triebfeder der menschlichen Evolution. Eigentlich sollten wir froh darüber sein, dass der behaarte Erfinder des ersten Steinwerkzeuges vor Jahrtausenden großzügig auf etwaige Schutzrechte verzichtet hat. Sonst würde unser Alltag heute wohl ganz anders aussehen.

Kirchliche Nachrichten

Ihre Evangelisch - Lutherische Kirchengemeinde Lauscha

Kirchstr. 20, 98724 Lauscha,
Tel. u. Fax: 036702/ 20280

Monatsspruch Oktober 2018:

All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
(Ps 38,10)

Gottesdienste und Veranstaltungen:

Sonntag, 07.10.2018, Erntedank

09.30 Uhr Zentraler Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl zum Erntedankfest, Pfr. Zech

Sonntag, 14.10.2018, 20. Sonntag nach Trinitatis

Konfi-Tag:

09.30 Uhr Gottesdienst in der Liebfrauenkirche Steinheid mit den Konfirmanden und Pfr: Zech

17.00 Uhr Gottesdienst mit Vorstellung von Pfr. Jahn in der Holzkirche Neuhaus/Rwg.; amt. Sup. Reich; vor und nach dem Gottesdienst großer Büchertisch

Sonntag, 21.10.2018, 21. Sonntag nach Trinitatis

09.00 Uhr Gottesdienst zum Kirchweihfest in Lichtenhain, Pfr. Zech;

09.30 Uhr Gottesdienst in der Glasbläserkirche Lauscha, Präd. Müller-Blech;

14.00 Uhr „Der etwas andere Gottesdienst“ mit Liedern von Edith Piaf in Scheibe-Alsbach; Pfrn. Knabe

Sonntag, 28.10.2018, 22. Sonntag nach Trinitatis

09.30 Uhr Gottesdienst in der Holzkirche Neuhaus/Rwg., Präd. Müller-Blech

17.00 Uhr Konzert für Orgel und Trompete und Gesang mit Julia Luca, Matthias Schmeiß und Matthias Erler in der Holzkirche Neuhaus

Mittwoch, 31.10.2018, Reformationstag

09.30 Uhr Zentraler Festgottesdienst in der Glasbläserkirche Lauscha mit dem Posaunenchor, dem Kirchenchor und dem Flötenkreis der Rennsteiggemeinde, Predigt: Propst i.R. Werneburg

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Dienstag und Donnerstag von 10.00 – 12.00 Uhr
Frau Renner, Tel. 036702-20280

Öffnungszeiten Servicepoint Oberland:

Mittwoch und Donnerstag von 09.00 – 12.00 Uhr
im Pfarramt Neuhaus / Rwg.
Frau Tomschke-März, Tel. 03679-722265

Aktuelle Infos -1

12.9.2018

Liebe Mitarbeitende am Weinberg des Herrn,

nach meinem Urlaub, aus dem ich erfrischt zurück gekehrt bin, geht's wieder los mit Elan — also ran ans Werk. Neues gibt's aus der Pfarrerschaft: Pfarrehepaar Nagel-Kordak ist mittlerweile in Neuhaus-Schierschnitz/Mupperg eingeführt (siehe Freies Wort oder mein Artikel auf Facebook). Herr Kordak kümmert sich um das unter(!) Förirtal (Pfr. Freytag ist weiterhin in Judenbach im Dienst!), während sich seine Gattin die Seelsorge in den Krankenhäusern (und teilweise darüber hinaus) gewährleistet — also auch in NH! Unser 2. Rennsteig-Pfarrer Henry Jahn ist auch gut beim Ankommen. Er hat schon einige Gottesdienste gehalten und beim Konfitag mitgemacht.

Bitte seid nicht böse, wenn der Gottesdienstplan nicht gleich aufgefrischt und angereichert wurde — auch auf meine Bitte hin. Denn ein Pfarrer muss sich erst einmal einleben und die Gemeinde kennen lernen — ohne sich im Gottesdienstmarathon zu verlieren. Am Sonntagabend, 17:00 Uhr am 14.10. - dies ist übrigens als zusätzlicher Gottesdienst zum Plan hinzugekommen — wird Pfr. Jahn in Neuhaus in seinen Dienst eingeführt. Auch hier würde ich mich freuen, wenn wir Herrn Jahn mit einer größeren Gemeinde begrüßen.

Vieles ist auch schon wieder passiert. So hat z.B. Herr Hess die ehemalige Lauschner Kantorin Bickelhaupt, Witwe des ehemaligen Lauschner Pfarrers, besucht. Sie wohnt bei Jena und wird im Februar kommenden Jahres den 90. Geburtstag feiern. Aktuell geht es ihr ganz passabel. An Veranstaltungen war in der Lauschner Gemeinde schon wieder ein hochwertiges Konzert: die Formation Sax & Keyb hatte am vergangenen Samstag ein tolles Konzert, von dem bei Facebook ein kleiner Ausschnitt zu sehen ist. In der Nachschafft in Steinach war am Wochenende der Gospelworkshop, der landkreisweit auf Interesse gestoßen ist und mit einem fulminanten Gospelkonzertgottesdienst am Sonntag Abend zu ende ging (Norbert Zitzmann hat einen Mitschnitt ins Facebook gestellt).

Nicht vergessen darf werden, dass die Kirchweihen jetzt auch alle sind: Den Anfang machte Neuhaus, wo wir mit unserem Kurzgottesdienst am 26.8. auch gleich den Frühschoppen eröffnet haben — auch für mich ein Novum (so was hab ich nie gemacht) — aber ein sehr erfolgreiches. Dann hat sich am vergangenen Wochenende Scheibe-Alsbach angeschlossen, wo wir insbesondere auf die Glocken — und ihre „Stimme“ - eingegangen sind. Und dank des Konfi-Tages, der sich von 11-14:30 daran anschloss, waren mehr als 60 Gottesdienstbesucher dabei! Toll auch, dass so viele Eltern mit im Gottesdienst waren.

SO WAS bereichert unsere Kirchengemeinden, DAFÜR lohnt sich der Kirchengemeindeverband, der ab 1.1.2019 geplant ist. Der Konfi-Tag mit meinem Team, bestehend aus Familie Stammberger vor Ort und den „mitgebrachten“ Andreas Thees (Lauscha) und Nicole Bauer (NH), war auch ein richtiger guter Anfang, bei dem wir uns mit

Labyrinthen beschäftigt und welche auf Bambusfrühstücksbrettchen brandgelötet haben. Erste Bilder unter Facebook. Nicht vergessen möchte ich bei dieser Gelegenheit den Hinweis: wir haben am Freitag ab 15:00 in Lauscha die Kinderkirmes mit dem Schirmtheater „Musenkuss“. Am Sonntag dann der Festgottesdienst um 9:30 und vor allem das Konzert zur Kirchweih um 17:00 unter Leitung von Kantor Matthias Erler!

Herzliche Einladung hierzu!!!

- P.S.: auf der Seite <http://www.rennsteig-evangelisch.de> findet sich der aktuelle Gottesdienstplan. Und hier kann man den Kollektenplan samt einer genauen Beschreibung der einzelnen Kollektenzwecke herunterladen von der Homepage der EKM:

<https://www.ekmd.de/asset/fohLxQtgQoW-srCPXypXog/ekm-intern-beilage-kollektenplan-2018.pdf>
nochmals bitte ich euch, liebe Mesner/Kirchner unter den Ältesten, sprecht euch ab, damit bei den Gottesdiensten so ein Plan in der Sakristei bzw. am Lesepult liegt. Vielen Dank. ... aber natürlich kann den auch jeder andere Interessierte runterladen, weshalb ich ihn hier auch angebe.

Unsere Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/Lauscha.Evangelisch>

Unsere Senioren treffen sich auch wieder nach der Sommerpause: am heutigen Mittwoch Nachmittag in Scheibe wird Fr. Rachel (Frankfurt) aus der Scheibener Partnergemeinde in Scheibe den Seniorennachmittag zum Thema „Engel in der Bibel“ halten.

Ich weise auf unsere nächsten Sondergottesdienste hin:

*am So., den 30.9., 14:00 wird in der Glasbläserkirche Lauscha ein Familiengottesdienst statt finden.

Unmittelbar danach sind die Ehrenamtlichen zum Grillen eingeladen, bei denen wir uns mit bester Wurst und Brötchen für ihre treue Mitarbeit bedanken.

* Für den gesamten Rennsteig wollen wir diesmal auch Erntedank feiern: am 7.10., 9:30 wird der Gottesdienst dazu in LAUSCHA stattfinden. Bitte ladet nicht nur dazu ein, sondern überlegt auch mit, wie wir ältere und nicht-motorisierte Leute da hin kriegen können. Denn wenn wir nichts machen, wird nur der kleine Lauschner Kreis kommen — und das wäre für ein überregionales Erntedankfest etwas wenig.

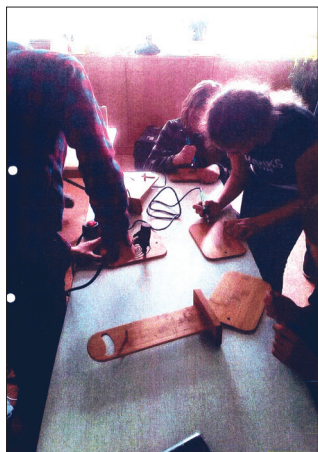
* Auch hinweisen möchte ich schon heute auf den Gottesdienst am Reformationstag, 31.10., 9:30 an dem in den Rennsteigemeinden nur in Lauscha ein Gottesdienst stattfindet, zu dem Propst i.R. Werneburg kommen wird. Ich bitte euch, sagt diesen Termin weiter — und kommt! Ist ja unter der Woche — auch wenn Feiertag ist!

Der Herbst hat begonnen — wenn das Laub am Boden liegt sind es die goldensten Tage im Jahr. Und wenn ihr mithelft und mitmacht, dann können wir diesen Goldschatz gemeinsam heben, den unser Herr da vor die Füße legt.

Ich freue mich auf gute Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte, Veranstaltungen, an dem ich Dich und Sie sehe Euer/Ihr Pfr.

Konfis im Labyrinth des Lebens

Nach dem festlichen Kirchweihgottesdienst in Scheibe Alsbach trafen sich am 9. September die Konfirmandinnen und Konfirmanden zum ersten Konfirmandentag der Rennsteigemeinden.



Der Schwerpunkt lag auf dem Labyrinth als christlichem Symbol, welches dafür steht, dass Gott uns auf unseren Wegen leitet. „Ich werde ankommen“ - dieser Kernsatz war der Rote Faden des Treffens.

Ankommen bei der Konfirmation, ankommen im Leben. Ein herzliches Dankeschön an alle, welche diesen Tag gestaltet haben! Dank Salaten und Würstchen war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Neu im Team waren neben Pfarrer Henry Jahn auch Nicole Bauer und Andreas Thees. Gemeinsam freuen sich alle auf eine gelingende und interessante Konfirmandenzeit.

Familien feiern die Saat, die Gott ins Lebensbeet pflanzt

Etwa 60 Erwachsene und 2 Bankreihen Kids feierten am 30.9. um 14:00 Uhr einen Familiengottesdienst. „Mit dem Himmel ist es wie mit einem kleinen Samenkorn, das in die Erde kommt“, sagte einst Jesus. Wenn die Saat aufgeht, dann können tolle Himmelsbäume entstehen: vom kleinen Traum, später mal Feuerwehrman zu werden, der sich erfüllt - bis hin zum guten Gedanken, nach Gottes Willen zu leben - etwa als Leihopa oder Ehrenamtlicher Helfer oder oder oder. Wenn ihr die Saat, die Gott in euch hinein legt, wachsen lässt, dann keimt schon bald ein zartes Pflänzchen. Vorausgesetzt - wie uns die Christenlehrekinder als Regenwurm unter Leitung von Frau Becker nahebrachten - es gibt Wasser und Erde. Denn dann tut sich was - unten im Boden - und am Ende kommt nichts weniger dabei raus als ein Stückchen Himmelsreich. Es wächst wie ein Baum - und einen solchen haben die Kinder tatsächlich im Gottesdienst gepflanzt! Mit Tüchern in der Kirche und Kreide auf der Straße haben wir die Kraft der himmlischen Saat auch bildhaft Ausdruck gegeben.

Den musikalischen Glanzpunkt setzte die hochkarätig aufspielende Schiefer-Griffel-Riffel-Band, zu der auch die Kleinsten schon im Takt „schunkelten“. Vielen Dank!

Danke auch an die ehrenamtlich im Hintergrund tätigen Helfer, allen voran: Denise Müller-Blech, Uta Geyer, Zora Dinkel, Diana Eckstein, Rosi Greiner-Well und Günter Geißler.

Querdenker gesucht / Ideenaufwurf

NEUE PERSPEKTIVEN FÜR THÜRINGER KIRCHEN

Die offene Glasbläserkirche, ein Musiktempel der besonderen Art.

„Wir wollen gut verwalten was Gott uns anvertraut gemeinschaftlich gestalten was uns die Zukunft baut.“

Im Rahmen des EKM/IBA Projekt „Querdenker 2017/18“ läuft seit März 2016 ein Ideenaufwurf, bei dem interessantes, provokantes und visionäres Gedankengut für eine langfristige Nutzung von Kirchengebäuden im Focus steht. Der Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins der denkmalgeschützten Jugendstilkirche zu Lauscha e.V. haben sich mit diesem zukunftsweisenden Projekt intensiv auseinandergesetzt und begrüßen die Initiative der EKM. Wir haben mit dem Konzept „Musik-, Pilger- und Kunstkirche“ (jährlich 5-7 Veranstaltungen außerhalb des kirchlichen Rahmens) bereits 2012 begonnen, mit Althergebrachtem gebrochen, positive Erfahrungen gesammelt und lernen ständig dazu. Das Querdenker Projekt unseres Vereines umfasst eine offene Glasbläserkirche, eine geplante Glas- und Beleuchtungsausstellung sowie Gestaltung eines Pilger-Glas-Pfades von der Glasbläserkirche zu Glasbläserwerkstätten im neuen Gewand Eingebunden wird auch das Museum für Glaskunst und das Glaszentrum Lauscha GmbH, Straße des Friedens 22A. Wir beschreiten damit bewusst einen neuen Weg in der evangelisch/lutherischen Kirchengemeinde Lauscha. Positive Unterstützung in Form von kreativen Vorschlägen und Hinweisen erhalten wir jeder Zeit von der Projektleitung der EKM/IBA Querdenker 2017/18 Ideenaufwurf neue Perspektiven für Thüringer Kirchen.“ Die Ortskirche ist seit 1911 der markanteste Punkte der Glasbläsergemeinde und erhebt sich majestätisch über dem Zentrum von Lauscha. Unser Gotteshaus ist ein Anziehungsmagnet für Gäste sowie Besucher aus Nah und Fern. Das denkmalgeschützte Gebäude wird im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit (Förderverein) und mit Hilfe von Sponsoren in seiner Bausubstanz mühevoll, aber auch nutzbringend erhalten. Es ist kein Museum, sondern eine weit nach außen hin geöffnete Kirche (Satzung und Präambel Förderverein). Transparentes Handeln ist uns dabei wichtig, da komplizierte finanzielle Gegebenheiten die zukünftige Sanierung, Restaurierung, Unterhaltung sowie intensive Nutzung unserer Glasbläserkirche erschweren, aber nicht behindern. Geld ist nicht alles. 2018 wurde das große Auferstehungsfenster im Wert von 14.000 Euro sowie zwei weitere Fenster saniert und restauriert. Diese wurden vom Förderverein an die Kirchengemeinde übergeben. Somit sind von den 22 sanierungsbedürftigen Farbglasfenstern bereits 10 Fenster instand gesetzt. Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und eingegangenen Spenden. Vor allen Dingen für die Unterstützung durch das Thüringer Landesamt für Denkmalpflege und der Staatskanzlei. Nur durch eine objektive und zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit können wir gemeinsam etwas erreichen. Aus diesem Grund beteiligt sich der Verein mit Elan und Eigeninitiative an dem Projekt STADTLAND:KIRCHE. Uns ist bekannt, dass in Mitteldeutschland eine sehr hohe Dichte wertvoller Kirchengebäude (mehr als 3.000) bei deutlich zurückgehenden Gemeindemitgliederzahlen (rund 750000) existieren und die Notwendigkeit besteht, umzudenken (quer zu denken). Nur mit Hilfe dieses Querdenker-Projektes können neue Zukunftsperspektiven für Thüringer Kirchen gefunden werden. Dazu wurde 2017 im Rahmen des Reformationsjubiläums eine große Ausstellung in Erfurt unter dem Motto: „500 Ideen für 500 Kirchen“ geplant, wobei auch der Förderverein der Glasbläserkirche Lauscha seine Ideen mit einbrachte. Das Ziel des Projektes besteht in einer Vernetzung von kreativen Köpfen sowie einer zukünftigen und nachhaltigen Nutzung aller Thüringer Kirchengebäude.

Um perspektivisch dies auch in der evangelisch/lutherischen Kirchengemeinde Lauscha sowie in der politischen Kommune bekannt zu machen und umzusetzen, fand vor Ort in der Glasbläserkirche ein kleiner, wirkungsvoller, zielorientierter und kreativer Workshop statt. Unser Konzept beinhaltet vier Projekte. Informieren darüber können Sie sich im Portal unserer Glasbläserkirche.

Konrad Dorst

Vorsitzender des Vorstandes des Fördervereines der denkmalgeschützten Jugendstilkirche zu Lauscha



Impressum

Lauschaer Zeitung

Herausgeber: Stadt Lauscha;

Anschrift: Stadtverwaltung Lauscha, Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Druck, Gesamtherstellung und verantwortlich für Anzeigenannahme:

LINUS WITTICH Medien KG, Langewiesen, In den Folgen 43,

98693 Ilmenau, info@wittich-langewiesen.de, www.wittich.de,

Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0, Fax 0 36 77 / 20 50 - 21

Für Verträge mit der Fa. LINUS WITTICH Medien KG gelten deren allgemeine Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenverkauf: Joachim Rebhan, erreichbar unter Tel.: 0172 / 7930303, E-Mail: look.wum@t-online.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil: David Galandt – Erreichbar unter der Anschrift des Verlages. Für die Richtigkeit der Anzeigen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Vom Verlag gestellte Anzeigenmotive dürfen nicht anderweitig verwendet werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen und zusätzlichen Geschäftsbedingungen und die z.Zt. gültige Anzeigenpreisliste. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4-c Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.

Verlagsleiter: Mirko Reise

Erscheinungsweise: nach Bedarf

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Für alle Veröffentlichungen der Stadt ist die Stadt verantwortlich verantwortlich.
2. Für alle anderen Veröffentlichungen im amtlichen bzw. nichtamtlichen Teil ist der jeweilige Herausgeber der Mitteilung verantwortlich.

3. Verantwortlich für den öffentlichen Teil ist die Druckerei bzw. der entsprechende Verfasser einer Mitteilung/Nachricht.

Zuschriften an die Redaktion der Stadtverwaltung Lauscha können nur veröffentlicht werden, wenn sie den Namen und die vollständige Adresse enthalten.

Dies trifft auch auf Mails zu. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Bezugsmöglichkeiten / Bezugsbedingungen:

Ein gesicherter Bezug des Amtsblattes ist nur im Abonnement möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Amtsblatt gegen Erstattung der Portokosten laufend und einzeln zu erhalten.

Zu abonnieren und zu bestellen ist das Amtsblatt bei der

Stadtverwaltung Lauscha

Bahnhofstr. 12, 98724 Lauscha

Tel.: 036702 2900, Fax: 036702 29023

Das Amtsblatt wird bis auf weiteres kostenfrei im Stadtgebiet verteilt. Zu beachten gilt, dass die kostenfreie Verteilung des Amtsblattes im Stadtgebiet lediglich eine Serviceleistung der Stadt darstellt. Ein Anspruch, das Amtsblatt auf diese Weise regelmäßig zu erhalten, besteht nicht.